



Wir zeigen der VerLAHRgerung die rote Karte!

Mit dieser Botschaft zeigten die Mitarbeiter bei der Betriebsversammlung dem Vorstand die rote Karte. Die vom Gesamtbetriebsrat in Auftrag gegebene Prüfung der Verlagerung brachte es ans Licht:



- ▲ Das Segment 4 mit Lauf-, Stütz- und Kurvenrollen weist einen Cross Profit II in Höhe von 50-60% vom Umsatz auf. Damit sind die **Produkte hoch profitabel!** Die Verlagerung wäre auch aus der Sicht aller Schaeffler Standorte in Deutschland deshalb nicht hinnehmbar.
- ▲ Weil das Verlagerungsvolumen 25% des Werksumsatzes ausmacht, wäre nach der Verlagerung die **Kostenrechnung des gesamten Werkes** gefährdet.
- ▲ Weil die Fertigungsanlagen hoch ausgelastet, die Typen und Sachnummern sehr umfangreich sind, ist die **Verlagerung** „als **komplex** anzusehen“. [INFO-Institut]
- ▲ Die Auslastung der Härtereie beträgt nach der Verlagerung nur noch 38%.

Gesamtbetriebsrat, Betriebsrat und IG Metall wollen die Arbeitsplätze in Lahr sichern und wenden sich deshalb mit den Beschäftigten gegen die geplante Verlagerung von 200 Arbeitsplätzen!

In der Verhandlung zum Interessenausgleich am 05. Mai in Schweinfurt erklärte die **Arbeitgeberseite**:

- ▲ Das Unternehmen will die Verhandlungen zum Interessenausgleich nicht unterbrechen, sei aber bereit über Alternativen zur Verlagerung zu sprechen.
- ▲ Die durch die Verlagerung geplante Einsparung von 5 Mio. Euro könne auch anders eingebracht werden. Dabei denke das Unternehmen an Flexibilisierung, bezogen auf das ganze Werk. Auch die Fortsetzung der abweichenden Tarifregelung sei in die Gespräche mit einzubeziehen.

Die **Arbeitnehmerseite** wiederholte ihre Forderung aus früheren Verhandlungen:

- ▲ Es obliegt dem Unternehmen Prozesse zu verbessern und durch Rationalisierung die Fertigung zu optimieren. Einsparungen bei den Gesamtkosten – nicht einseitig beim Lohn – sind Aufgabe des Unternehmens und der Führungskräfte.
- ▲ Mit dem Verbleib der Lauf-, Stütz- und Kurvenrollen in Lahr kann der bereits erfolgreich verfolgte Weg der Kostensenkung weiter geführt werden.

Für 22. Mai und 19. Juni wurden weitere Termine vereinbart. Die Verhandlungsgruppe aus Betriebsräten und IG Metall sieht intern Abstimmungsbedarf zur weiteren Vorgehensweise.

Grundsätzlich erklärten die Arbeitnehmervertreter Gesprächsbereitschaft mit dem Ziel, **Arbeitsplätze zu verteidigen** und **die Wirtschaftlichkeit des Werkes Lahr sicher zu stellen**.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
wir werden zeitnah über den weiteren Verlauf berichten und bitten euch um Unterstützung.